Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 14 (1934)

Rubrik: Die historische Abteilung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichte über die Sammlungen 1934.

I. Die historische Abteilung.

Wir betrachten die Neuerwerbungen in der gewohnten Reihenfolge und beginnen mit den Bildnissen.

Zwei Ölbilder auf Leinwand, ein Damen- und ein Herrenporträt, stammen aus dem Ende des 17. Jahrhunderts. Das Damenbildnis ist etwa 1680 gemalt, wahrscheinlich von Johannes Dünz (1645—1736). Es ist das Hüftbild einer älteren Dame im ernsten Zeitkostüm. Auf dem Kopfe sitzt die grosse, schwarze Pelzhaube, hierzulande Bröüwikappe[1]) genannt. Das schwarze Kleid bekommt durch den weissen Batistkragen und die weissen, gestickten Ärmel etwas Leben. Die linke Hand hängt herab, der rechte Arm ist wagrecht ausgestreckt mit Jasminblumenstengel in der Hand. Die Dame ist durch eine hinten angebrachte, spätere Inschrift bezeichnet als Anna Furez geb. Roth, deren Tochter Elsbeth 1673 den bekannten Berner Goldschmied Johann Anton Wyttenbach geheiratet hatte. Das Bild macht, auch künstlerisch betrachtet, einen vorzüglichen Eindruck.

Das 1690 gemalte Bildnis des Johann Rudolf Nägeli zeigt das Hüftbild eines Sechzigers mit angegrautem Schnurrbart und Mücke und schwarzem, üppig auf die Schultern herabfallendem Haupthaar. Der schwarze Rock ist vorn durch eine senkrechte Reihe reliefierter Silberknöpfe geschlossen. Oben links sind das Wappen Nägeli und die Inschrift Aetatis 61 Anno 1690 angebracht; hinten bestimmt ein aufgeklebtes Papierblatt den Dargestellten als Hans Rudolf Nägeli 1627—1712. Er war nach dieser Angabe 1652 mit Maria Stürler, 1654 mit Margaretha von Wattenwyl verheiratet, 1664 der Burgern, 1688 Stiftsschaffner zu Zofingen[2]). Das Bild, dessen Maler wir nicht kennen, ist ein Geschenk des Herrn J. J. von Bonstetten.

Ein liebenswürdiges Miniaturbildnis einer unbekannten Dame erwarben wir kurz vor Jahresschluss. Die etwa Dreissigjährige trägt ein blaues Gewand mit kurzer Taille und ein Spitzenhäubchen, unter dem die braunen Haare hervorquellen. Die Signatur Huber fecit 1804 macht

[1]) Auch Bräuwkappe. Vgl. Berner Taschenbuch auf das Jahr 1879, S. 218. Haube mit Verbrämung s. Schweiz. Idiotikon Bd. III, S. 394. In der Ostschweiz wird die Haube «Hinterfür» genannt. Idiotikon Bd. I, S. 964.

[2]) Papierblatt und Inschrift auf dem Bilde stimmen nicht überein. Der Angabe Aetatis 61, Anno 1690 würde das Geburtsjahr 1629 entsprechen.

das Bildchen doppelt wertvoll für uns. Leider kann die Dargestellte nicht mehr festgestellt werden; wir müssen uns mit der Angabe begnügen, dass das Bild aus der Familie von Wyttenbach stammt.

Drei Tonreliefs belegen diese Art der Bildniskunst. Valentin Sonnenschein hat während seines von 1775 bis 1779 dauernden Zürcher Aufenthalts eine Anzahl Bildnismedaillons geschaffen, die Breitbart in seiner Zusammenstellung der Werke Sonnenscheins anführt[1]). Zu den dort genannten und abgebildeten sieben Stücken gesellt sich nun noch das Bildnis Kleinjoggs, das offensichtlich in die gleiche Zeit fällt. Kleinjogg, mit seinem richtigen Namen Jacob Guyer in Wermatsweil-Uster (1716 bis 1785), war eine überaus populäre Gestalt des 18. Jahrhunderts. Goethe besuchte ihn zweimal, 1775 und 1779, und nannte ihn «eines der herrlichsten Geschöpfe, wie sie die Erde hervorbringt».[2])

Über das von Johann Jacob Oechslin modellierte Bildnismedaillon des ersten schweizerischen Bundespräsidenten Dr. Jonas Furrer hat K. Frei im Jahresbericht des Schweizerischen Landesmuseums von 1926 geschrieben. Wir erwarben eine dort nicht bekannte dritte Variante dieses seltenen Medaillons zusammen mit einem Bildnismedaillon des Waadtländer Bundesrates Henri Druey[3]). Dieses ist nicht signiert, während das Bildnis Furrers sowohl die Marke des Fabrikanten als den Namen des Modelleurs trägt. Über alles Weitere verweise ich auf den Aufsatz Freis, der eine Geschichte der Zieglerschen Tonwarenfabrik in Schaffhausen gibt und viele ihrer Produkte abbildet.

Hier reihen sich zwei in Gips modellierte Bildnismedaillons des Herrn E. von Zehender an, von denen das eine Fr. v. Printz signiert ist.

Siegel, Wappen und Dokumente beschliessen die erste Hauptabteilung der Privataltertümer. Herr Dr. G. Grunau schenkte uns einen silbernen und zwei stählerne Siegelstempel der ausgestorbenen Familie v. Luternau. Im Handel erwarben wir einen schön geschnittenen, silbernen Siegelstempel v. Wattenwyl aus dem 18. Jahrhundert.

Herr Paul Mast in Burgdorf hatte die glückliche Idee, von den zahlreichen heraldischen Druckstöcken des Rittersaalvereins Abdrücke anzufertigen. Die Sammlung, von der wir uns ein Exemplar sicherten, umfasst 208 sauber ausgeführte Blätter und vermittelt die Kenntnis vieler Bauernwappen und heraldischer Formen. Auch unser Museum ist reich an solchen Druckmodeln, die in der Hauptsache zum Bezeichnen der Fruchtsäcke dienten.

---

[1]) Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde N. F. XIII, S. 297.

[2]) Historisch-biographisches Lexikon IV, S. 12.

[3]) 1799—1855.

Von den Dokumenten erwähnen wir hier nur das bernische Korporalsbrevet von 1796 mit gestochener Waffentrophäe.

Die erste Unterabteilung der Hausaltertümer bilden die Bauteile. Herr Architekt H. B. v. Fischer schenkte uns Gipsabgüsse der Decke des Grossen Saales und der Eckmotive der Grossen Halle im Schlosse Reichenbach, die grösstenteils bei der Ausstattung der Villa v. Fischer-v. Zehender Verwendung gefunden hatten.

Aus dem gleichen Hause an der Thunstrasse stammen 11 Glasgemälde, die dort in dem grossen Treppenhausfenster zusammengefasst waren und nach dem Verkauf des Hauses an Herrn Architekt H. B. v. Fischer gemäss testamentarischer Bestimmung der Frau B. v. Fischer-v. Zehender in das Eigentum des Museums übergingen. Es sind Scheiben verschiedener Herkunft und ungleichen Wertes. Ein Grisaillescheibchen mit Darstellung der Gefangennahme Christi ist deutsche Arbeit und mag in die dreissiger Jahre des 16. Jahrhunderts zurückgehen. Von Glasmaler Hans Huber († 1598) stammt eine Wappenscheibe Zehender, deren Inschrift und Jahrzahl im 18. Jahrhundert umgeändert worden ist. Wir lesen jetzt « Samuel Zehender 1731 » und erinnern uns eines etwas lockeren Gesellen, der 1732 Weib und Kinder verliess und in spanische Kriegsdienste trat. Nachdem er sich bei mehreren Gelegenheiten rühmlich gehalten hatte, starb er nach der Schlacht bei Guastalla 1735 plötzlich an einem Trunk kalten Wassers [1]).

Den ursprünglichen Stifter der Scheibe kennen wir nicht.

Eine zweite Zehender-Scheibe trägt die Inschrift « Wolfgang Zehender Burger und Werkmeister der löbl. St. Bern u. Frauw Salomea Wyss sin Ehegemahl Anno Dom. 1720 ». Wolfgang [2]) war der älteste Sohn des Pfarrers gleichen Namens. Nach der Familienchronik war er « Architekt in Holzarbeit » oder einfacher ausgedrückt Zimmermeister und trat als solcher in die Gesellschaft zu Zimmerleuten über. 1735 der Burgern, 1745 Sechzehner zu Zimmerleuten, wurde er 1750 Obervogt zu Schenkenberg. 1751 traf ihn dort während der Huldigung ein Schlaganfall, von dem er sich nicht mehr ganz erholte. Die Scheibe zeigt vor Teppichhintergrund die gestürzten Ziegelschilde des Ehepaares und zwei Darstellungen der Sintflut.

Von einer dritten Zehenderscheibe ist leider nur ein Fragment mit der Helmzierde erhalten geblieben.

Eine Rundscheibe des Niklaus von Diesbach zeigt das volle Wappen vor violettem Federdamast in halbkreisförmiger grüner Renaissance-

[1]) Genealogie Zehender Nr. 123.
[2]) » » » 113.

Pflanzenbordüre. Unten ein tiefblaues, verschlungenes Schriftband mit der Inschrift: J. Niclaus von Diesbach des Raths MDLXV. Wir haben von diesem bedeutenden Vertreter seines Geschlechtes in unserem letzten Jahrbuche eine aus dem Schlosse Worb stammende Allianzscheibe beschrieben und abgebildet und dort auch die wichtigsten Daten über sein Leben gegeben[1]).

Auf einer zweiten Rundscheibe mit der Inschrift «Jeronimus Manuel vnd Fr. Elssbett von Stein sin Elicher gemachel 1597» stehen die beiden vollen Wappen vor wolkig blauem, mit schwarzen Bändern belebtem Hintergrund, der durch einen violetten Pfeiler auf grüner Basis abgeteilt wird. Das Ganze umschliesst eine schmale violette Randbordüre, die oben von der Inschrift unterbrochen wird. Geboren 1573 und 1593 der Burgern, wurde Hieronimus Manuel schon im Jahre seiner Wahl aus dem Grossen Rate gestossen, aber 1597 wieder aufgenommen. 1604 erhielt er die Vogtei Landshut. Als Mitherr von Worb starb er daselbst 1620. Seine Gemahlin Elsbeth vom Stein, cop. 1590, war die Tochter des Grossweibels Wilhelm v. Stein.

Einige Fenster und Fensterflügel mit geschliffenen Wappenscheiben schönster Art, die Herr K. Spycher aus Oberbalm bei uns deponierte, sind uns als Beispiele der auf das Land abgewanderten Sitte der Fensterschenkung willkommen und als Belegstücke für die Art der Verglasung wertvoll. Die ovalen Wappenscheiben — es befinden sich darunter zwei Vennerscheiben von Sternenberg und Laupen aus dem Jahre 1755 — sind in Sechseckscheibchen eingelassen. Bei den drei Fenstern befindet sich unter der Ovalscheibe noch ein geschliffenes Sechseckscheibchen, worauf ein stehender Grenadier mit geschultertem Gewehr dargestellt ist.

Als typologische Ergänzung unserer ländlichen Möbel erwarben wir ein bemaltes Wandschränkchen mit Sitz und eine bemalte Truhe mit vorspringendem Fuss. Beide stammen von der Lenk. Ebenso eine kleine eingelegte Arventruhe mit zwei gekrönten Doppeladlern und der Jahrzahl 1682. Das nämliche Motiv des Doppeladlers zeigt eine aus Zweisimmen stammende Stabelle. Die Herkunft eines eintürigen Schrankes mit feinen, leider nicht mehr gut erhaltenen Blumenmalereien und der Inschrift Susanna Megert 1797, den uns Herr J. Lauper schenkte, ist uns leider nicht bekannt. Die städtische Möbelkultur belegt eine schön geschnitzte Stabelle des 17. Jahrhunderts aus dem Nachlasse der Frau Bertha v. Fischer-v. Zehender. Ein Waschbuffet gleicher Herkunft über-

[1]) 1511—1585. Herr zu Diesbach, dessen altes Schloss er aufbaute, Kiesen und Heitenried, CC 1533, Vogt zu Thonon und Lenzburg, des Rats 1557, unterlag 1562 bei der Schultheissenwahl, Oberst der für den Prinzen von Condé geworbenen Truppen und deshalb des Rats entsetzt. Histor.-biograph. Lexikon.

nahmen wir des in das neue Möbel eingebauten Giessfasses von Zinngiesser Schwendimann in Luzern wegen.

Damit sind wir bereits bei der Abteilung Geschirr angelangt. Einer prachtvollen, silbervergoldeten Schale mit dem niellierten Wappen Philipps des Schönen haben wir bereits in unserem Jahresbericht von 1915[1]) Erwähnung getan. Sie wurde uns damals von der Familie v. Lerber, in der sie als Beutestück aus den Burgunderkriegen pietätvoll aufbewahrt wurde, als Leihgabe anvertraut. Im Berichtsjahre wurde sie von der Gottfried Keller-Stiftung angekauft und bei uns deponiert. Wir haben die Schale an anderer Stelle eingehend beschrieben[2]).

Aus der Hinterlassenschaft von Frau Bertha v. Fischer-v. Zehender erhielten wir tauschweise eine zinnerne Stegkanne und eine neu gravierte Sechseckkanne. Die Stegkanne von Ludwig Roder besitzt als Steg einen zierlichen Damenarm. Bossard beschreibt in seinem prachtvollen Werke «Die Zinngiesser der Schweiz und ihr Werk»[3]) eine Reihe von Arbeiten dieses Meisters, der 1780 als Geselle auf der Wanderschaft nachgewiesen ist.

Gern sähen wir das feine Nyonporzellan besser bei uns vertreten, und wir benützen daher jeden Anlass, der uns einen neuen Dekor zuführen kann. Auch dem von Nyon später fabrizierten Steinzeug wenden wir, wie aus dem Zuwachsverzeichnis ersichtlich ist, unsere Aufmerksamkeit zu. Nicht zu vergessen das bei uns so verbreitete Matzendorfer Geschirr und die Produkte unserer ländlichen Töpfereien Simmental, Langnau, Heimberg und Bäriswil. Bei Langnau erwähnen wir eine Schüssel von 1794 mit Darstellung eines Kamels und der tiefsinnigen Inschrift «Wein und Weiber betriegen die Weisen, das tud die Schrifft beweisen. David und Salomon haben sich auch durch Weiber verfüren lan». Am Schlusse dieser Abteilung führt das Zuwachsverzeichnis noch zwei rheinische Steingutkrüge und drei Steinguthumpen, ebenfalls aus dem Nachlass der Frau B. v. Fischer-v. Zehender an. Einer dieser Krüge ist mit den Wappen der dreizehn alten Orte geschmückt.

Auch die Abteilung der Trachten zu Stadt und Land ist im Berichtsjahre nicht leer ausgegangen. Es sind fast alles Geschenke, die wir im Zuwachsverzeichnis angeführt finden. Herrn Th. Volmar in Muri verdanken wir einen hohen Berner Ratsherrenhut, das Abzeichen der Mitglieder des Kleinen Rates. Aus dem Ende des vergangenen Jahrhunderts stammt das Gesellschaftskleid einer Dame mit Fächer, Ridikül

---

[1]) S. 20.
[2]) S. 5.
[3]) Band II, S. 200.

und Kettengürtel, das uns Frau E. Dobler in Bern aus dem Nachlasse des Herrn Oberstdivisionär A. Schué schenkte. Merkwürdig in seiner Art ist ein aus Menziken stammender Brautkranz auf einem in Salz inkrustierten Drahtgestell. Herr Stationsvorstand A. Schaller in Flüelen hat uns mit dieser Gabe bedacht.

Drei Stickereien, aus einer bernischen Privatsammlung stammend, schenkte uns der Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums, dem wir in den 34 Jahren seines Bestehens schon so manches gute Stück zu verdanken haben. Es sind Leinenstickereien städtischer und ländlicher Herkunft. Aus Bern stammt ein Kissenüberzug aus weisser Leinwand. In der Mitte ist eine stehende junge Patrizierin dargestellt mit Halskrause, Barettli und Kette mit Anhänger. In der linken Hand hält sie einen Blumenstrauss, in der rechten den Handschuh. Sie ist von Blattranken umgeben, die mit verschiedenen Tierfiguren belebt sind. Wir erkennen Hirsch, Einhorn und Hase, einen Adler, eine Taube und eine Eule. In den untern Ecken sind die Wappen Bucher und Manuel angebracht. Alles ist mit verschiedenen Zier- und Füllstichen auf weisser Leinwand gearbeitet, die Konturen sind durchwegs in einem jetzt stark verblassten Blau gehalten. Die Stickerei mag 1584 entstanden sein, als Ratsherr Jakob Bucher[1]) in zweiter Ehe Barbara Manuel als Gattin heimführte. Sie schenkte ihrem Mann 10 Kinder, nachdem schon seine erste Ehe mit Anna Schopf mit 8 Kindern gesegnet gewesen war.

Städtischen Ursprungs ist auch der Teil eines rohleinenen Wandbehangs, der aus 2½ querliegenden Bahnen zusammengesetzt ist. Inmitten von Ranken und Blumen steht eine männliche Figur in Barett und Mantel mit Puffärmeln und Spitzenkragen. Die rechte Hand ist im Redegestus ausgestreckt, die linke hält vorn den Mantel. An Stelle des ursprünglich mit Menschenhaaren ausgeführten Bartes sehen wir heute eine leere Fläche. Das Nämliche ist beim Haupthaar der Fall. Der Rand links durchschneidet eine weibliche Figur, von der noch etwa ein Drittel erhalten ist. Sie ist ebenfalls mit Puffärmeln ausgestattet. Die linke Hand ist in die Hüfte gestützt. Oben klagt ein flatterndes Schriftband: «wir ally vergeben d'war-heyt ist — gan himel zogen. alli trüw ist über mer usgflogen umsust ist sy gantz und gar vertriben. untrüw, nyd und hass ist zu letzy plyben. 1548». Die Stickerei ist in Füll- und Zierstich ausgeführt. Die Konturen waren ehemals blau gehalten, das Schriftband ist mit braunem Leinenfaden eingefasst. Ge-

[1]) 1543—1618. Der Burgern 1571, Ratsschreiber 1572, Gerichtsschreiber 1575, des Kleinen Rats 1576, Venner 1586, Hofmeister in Königsfelden 1578, Gubernator in Peterlingen 1607.

Barbara Manuel war eine Tochter des Ratsherrn Niklaus Manuel und der Barbara Vogt.

flochtene, weissrote Seidenfransen mit herabhängenden Posamenter-rosetten an der untern Längsseite und an den beiden Schmalseiten sind spätere Zutaten. Am untern Rande befinden sich überdies vier bronzierte und mit roter Seide umsponnene hölzerne Quasten.

Da die Stickerei vom Vorbesitzer im Handel erworben worden ist, lässt sich ihre Herkunft leider nicht belegen, zumal Wappen und auf die Herkunft deutende Inschrift fehlen.

Sicher innerschweizerisch ist die dritte Stickerei. Die Darstellung ist auf rötlicher Leinwand unter Verwendung verschiedener Stiche in weiss, blau und braun gestickt. In der Mitte in kreisrunder Einfassung aus zwei verschlungenen Bändern das Agnus Dei mit dem Kelch, in den das Blut des Lammes träufelt. In den Ecken in kreisrunden Bordüren, von denen Blumen abzweigen, die vier Evangelistensymbole mit der Bezeichnung auf flatternden Schriftbändern. Oben Johannes und Matthäus, unten Lucas und Marcus. Auf jedem dieser Medaillons sitzt ein Vogel. Über dem Lamm ist, gehalten von zwei Putten, ein bis jetzt leider nicht gedeutetes Allianzwappen mit der auf ein Schriftband gesetzten Jahrzahl 1569 angebracht. Unten sehen wir zwischen Blumenranken einen springenden Hirsch und auf einer in zwei Stücken angesetzten Borte zwei Hunde.

Dank diesen Geschenken und der das 14. und 15. Jahrhundert umfassenden Erwerbungen aus der Sammlung Meyer-Am Rhyn besitzen wir nun eine Reihe markanter, aus drei Jahrhunderten stammender Typen dieser in der Schweiz in so schöpferischer Fülle hergestellten Leinenstickereien.

Ganz arm dagegen sind wir in Spitzen und begrüssen daher mit Freude jeden Zuwachs. Fräulein A. Andreae in Bern schenkte uns eine sehr alte, gezackte Niederländerspitze (Mecheln), eine alte, écrufarbige, italienische Nadelspitze mit feinem Durchbruch- und Stäbchenmuster und eine feine, crèmefarbige Häkelspitze in Kragenform mit gezacktem Bogenrand. Wir sind der Geberin zu aufrichtigem Dank verpflichtet.

Einen 1771 datierten Webstuhl für Zipfelmützen verdanken wir Herrn G. Meister in Mirchel, der bis vor kurzem selbst noch an ihm gearbeitet hat. Hr. Meister hat den Stuhl selber gebrauchsbereit bei uns aufgestellt.

Bei den Gegenständen zur persönlichen Ausstattung verweilen wir einen Augenblick bei dem Anhänger aus dem Nachlasse der Frau B. v. Fischer-v. Zehender. Es ist ein halber silbervergoldeter Berntaler von 1501, der oben und unten mit einer Ringöse versehen ist. An der obern Öse ist noch ein gewundener Kettenring vorhanden, an der untern hängt eine silberne Perle. Johannes Sager (Schultheiss

von 1597—1623) trug einst einen solchen Anhänger an der dreifach über die Brust geschlungenen goldenen Kette, wie sich an dem von Sarburg gemalten prachtvollen Bildnis in der alten Pinakothek in München deutlich erkennen lässt. Da der Sagersche Anhänger an drei Kettchen hängt, kann es sich bei unserem Geschenke nicht um das gleiche Exemplar handeln.

Hier erwähnen wir auch den langen Spazierstock aus Meerrohr, eine Gabe des Herrn Th. Volmar in Muri.

Auch unser Musikkabinett hat Vermehrung erfahren. Wir nennen eine aus dem Wallis stammende Drehleier des 18. Jahrhunderts und als bernische Arbeiten ein Pianoforte, erbaut um 1840 von A. Flohr, sowie eine Querflöte von Felchlin, letztere ein Geschenk des Herrn J. H. Lehmann in Bern.

Von den wissenschaftlichen Altertümern hat die medizinische Abteilung einen bemerkenswerten Zuwachs erhalten. Herr J. J. v. Bonstetten schenkte eine aus dem 15. Jahrhundert stammende Operationsschere. Es ist eine besonders in der Kriegschirurgie gebräuchliche, nach aussen schneidende Schere zur Erweiterung von tiefen Wunden. Das Instrument wird geschlossen eingeführt und geöffnet aus der Wunde gezogen, nachdem die beiden schneidenden Arme durch zwei Stellschrauben auseinander getrieben worden waren. Herr Prof. Dr. J. F. de Quervain hatte die Güte, uns ein genau gleiches Instrument in einer Abbildung von Hieronymus Brunswigs Buch der Cirurgia (Strassburg, Johann Grüninger 1497) nachzuweisen. Nach dem gleichen Prinzip sind die sogenannten Springdolche hergestellt, von denen wir einen in unserem Waffeninventar beschrieben und abgebildet haben[1]). Hier wird durch rückschiebenden Druck auf einen Knopf die Spannung einer Feder ausgelöst, so dass die aussen schneidenden Seitenteile der Klinge auseinanderspringen.

Das schönste Stück unseres Zuwachses an Waffen ist ein geätzter, teilweise vergoldeter Birnhelm aus dem Ende des 16. Jahrhunderts (Nachlass der Frau B. v. Fischer-v. Zehender). Er ist aus einem Stück getrieben und zeigt aussen in Vertikaleinteilung abwechselnd schmale blanke und breitere ornamentierte Bänder, die auf schwarzem, gekörntem Grunde vergoldete Arabesken aufweisen. Jedes zweite Ornamentband ist ausserdem mit Kriegerfiguren verziert. Die schmale Krempe besitzt eine ringsumlaufende Bordüre mit schwarzen Ranken auf vergoldetem Grunde. Der Rand ist geschnürlt. Hinten befindet sich eine Federhülse mit ausgezaddeltem ornamentiertem Blatt.

---

[1]) Nr. 1198, Tafel XLVI.

Eine ungarische Reiterhaube und eine schussfreie Harnischbrust, beide aus dem 17. Jahrhundert, schenkte uns Herr Bundesrichter Dr. P. Kasser.

Das Zuwachsverzeichnis nennt ferner einen Anderthalbhänder mit Besteck aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. Es ist eine Erinnerung an die Schlacht bei Schwaderloh vom 11. April 1499 und wohl die auf der Flucht im Rhein verlorengegangene Waffe eines österreichischen

Geätzter Birnhelm. 16. Jahrh. Ende.

Vornehmen. Die doppelt gekehlte Gratklinge besitzt weder Marken noch Verzierung. Der Halbkugelknauf weist eine Rinnenverzierung auf. In gleicher Weise endigen die beiden geraden Parierstangen. Von der Scheide war ein Rest vorhanden, der bei der Konservierung leider verloren gehen musste. Dagegen ist das Besteck (zwei Messer, ein Pfriem und eine Gabel) vollständig vorhanden.

Eine Halparte aus der Mitte des 16. Jahrhunderts und eine Partisanenhalparte aus dem 17. Jahrhundert, Geschenke des Herrn Bundesrichters Dr. P. Kasser, haben wir bereits im Waffeninventar unseres

letzten Jahrbuches beschrieben (Nr. 1530 und 1574), die letztere, sicher eine Auszeichnungswaffe, auch abgebildet (Tafel XIV).

Noch seien hier die spärlichen Funde aus der 1934 ausgegrabenen Ruine Aris bei Frutigen erwähnt, die uns von der Heimatkundevereinigung Frutigen als Geschenk abgeliefert worden sind. Ein Sporn-fragment und ein Messer erlauben die vorsichtige Datierung der Funde in das 12. und 13. Jahrhundert.

Die Vermehrung der Uniformensammlung ist fast ausschliesslich durch Geschenke ausgewiesen. In dem Raum, der früher die Weltkriegssammlung barg und wo nun die Uniformen neuer Ordonnanz vor und seit dem Weltkrieg Platz gefunden haben, ist die vollständige Uniform des im Berichtsjahre verstorbenen Herrn Obersten Alphons Schué (1874—1934), ein Geschenk der Frau E. Dobler, untergebracht. Auch Herr Dr. W. v. Bonstetten schenkte uns verschiedene, einst von ihm getragene Uniformstücke, die hier zu sehen sind.

Eine reiche Sammlung schweizerischer Uniformbilder (Lichtpausen) verdanken wir einem Strassburger Freunde des Museums, Herrn Emil Nussbaum.

Dem Aufnahmenarchiv wurden als Depositum der Schweiz. Gottfried Keller-Stiftung eine Anzahl Tuschzeichnungen von Architekt E. J. Propper in Biel einverleibt. Es sind Ansichten Bieler- und jurassischer Bauten für das Werk «Das alte Biel und seine Umgebung».

Die wertvollste Ansicht ist die auf Leinwand gemalte Darstellung einer Berner Ratssitzung aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts. Wir werden sie in unserm nächsten Jahrbuche beschreiben und zu deuten versuchen. Als Depositum erhielten wir eine grosse, auf Leinwand gemalte Ansicht des Schlosses Bremgarten aus dem 18. Jahrhundert. Sie zeigt das Schloss vor dem 1780 von Albrecht v. Frisching durchgeführten Neubau.

Wir schliessen unseren Gang durch die Neuerwerbungen des Jahres 1934 und stellen gerne fest, dass trotz bescheidener Aufwendung an Mitteln manches Gute darunter zu finden ist. Auch in dieser kritischen Zeit haben uns unsere Freunde und Gönner nicht im Stiche gelassen. Ihnen allen sei herzlich gedankt.

R. Wegeli.

Zuwachs-Verzeichnis.

I. Privataltertümer.

Bildnisse.

24007 Bildnis der Anna Furez geb. Roth. Ölgemälde auf Leinwand. Um 1680.

24040 Bildnis des Johann Rudolf Nägeli, datiert 1690. Ölgemälde auf Leinwand. Geschenk des *Herrn J. J. v. Bonstetten in Bern.*

24716 Miniaturbildnis einer Dame, signiert Huber fecit 1804.

23867 Bildnis eines unbekannten Herrn v. Zehender. 19. Jahrh. 1. Hälfte. Legat der *Frau B. v. Fischer-v. Zehender in Bern.*

23998 Bildnis des Marquard v. Zehender, Kohlenzeichnung. 19. Jahrh. Legat der *Frau B. v. Fischer-v. Zehender in Bern.*

24008 Bildnis des D. F. L. Keller. Lithographie. Geschenk des *Herrn J. Bandi-Moser in Bern.*

23964 Bildnismedaillon von Kleinjogg. Von Sonnenschein. 18. Jahrh. Ende.

23965/6 Bildnismedaillons von Jonas Furrer und Druey. Von Ziegler-Pellis.

23868/9 Zwei in Gips modellierte Bildnismedaillons E. v. Zehender, das eine signiert Fr. v. Printz.

23870 In Gips modelliertes Bildnismedaillon, bez. Georg von Stengel, München 1899.

23868/70 Legat der *Frau B. v. Fischer-v. Zehender in Bern.*

24460/72 Photographien von Angehörigen der Familie v. Zehender. 19. Jahrh. Geschenk des *Herrn H. B. v. Fischer in Bern.*

24009 Wechselbild mit Darstellung des Rütlischwurs, Tells und Winkelrieds. 19. Jahrh. Mitte. Geschenk des *Herrn J. Bandi-Moser in Bern.*

Siegel. Wappen.

24172 Silberner Siegelstempel Joh. Rudolf v. Luternau. 17.—18. Jahrh.

24173/4 Zwei stählerne Siegelstempel v. Luternau. 18./19. Jahrh.

24172/4 Geschenk des *Herrn Dr. G. Grunau in Bern.*

24244 Silberner Siegelstempel v. Wattenwyl. 18. Jahrh.

24702 Messingpetschaft mit Inschrift B. v. T. (Travers). 19. Jahrh. Aus dem Nachlass des Herrn Oberstdivisionär A. Schué, geschenkt von *Frau E. Dobler in Bern.*

23980 Abdrücke von Wappen auf Sackzeichen des Rittersaals in Burgdorf.

Dokumente.

24459 Bernisches Korporalsbrevet mit gestochener Waffentrophäe. Artillerie Corps. 1796.

23927 Bernisches Offiziersbrevet für Hauptmann F. Simon. 1813. Geschenk von *Ungenannt.*

23892/3 Burger- und Naturalisationsbrief für Johann Jakob Mendel. Geschenk des *Herrn Notars C. Küpfer in Muri.*

23894 Gestochener Nürnberger Gesellenbrief für Friedrich Walter in Bern. Geschenk des *Herrn Fürsprechs P. F. Hofer in Bern.*

24404/6 Drei Taufzettel von 1802, 1831 und 1853. Holzschnitte. Geschenk des *Herrn G. Keller in Grossaffoltern.*

24227 Taufschein, ausgestellt 1804 von O.-Helfer D. Müslin. Geschenk von *Ungenannt.*

24224 Pilgerzeugnis vom Heiligen Grabe, ausgestellt 1879 für Johannes Pfund. Geschenk des *Herrn H. Allemann, Lenk.*

II. Hausaltertümer.

Bauteile.

24236/7 Gipsabgüsse der Decke des Grossen Saales und der Eckmotive der Grossen Halle im Schlosse Reichenbach. Geschenk des *Herrn Architekten H. B. v. Fischer in Bern.*

24449 Hölzernes Pilasterfragment mit Wappen v. Zehender. 17. Jahrh. Geschenk des *Herrn H. B. v. Fischer in Bern.*

24250 Wirtshauszeichen in Form einer Brücke. 19. Jahrh. Von der Neubrücke bei Bern. Geschenk des *Herrn H. Hotz, Neubrücke.*

Glasgemälde.

23896 Rundscheibe J. Niclaus von Diesbach des Rahts 1565.

23897 Runde Allianzwappenscheibe Jeronimus Manuel vnd Fr. Elssbett von Stein sin Elicher gemachel 1597.

23898 Ovale Pannerträgerscheibe «Die Land schafft Inder Lacken 1626».

23899 Wappenscheibe Samuel Zehender 1731.

23900 Wappenscheibe Heinrich Broner zu Kapell vnd Frenna Wäberi sin e. e. Frouw 1599.

23901 Allianzwappenscheibe Wolfgang Zehender Burger und Werkmeister der löbl. St. Bern u. Frauw Salomea Wyss sein Ehgemahl Anno Dom. 1720.

23902 Rundes Wappenscheibchen Michel Wyssmüller aus dem Lützelthal und Margret Weiss s. H. f. 1697.

23903 Rundes Wappenscheibchen Anna Mia Bosinger sein Eegemalin. 18. Jahrh.

23904 Rundes Wappenscheibchen v. Bonstetten. 19. Jahrh.
23905 Rundscheibchen mit unbekanntem Wappen. 19. Jahrh.
23906 Rundscheibe mit Darstellung der Gefangennahme Christi. Um 1530.
23896/906 Legat der *Frau B. v. Fischer=v. Zehender in Bern.*
24907 Scheibenfragment mit Helmzierde des Wappens Zehender. 17. Jahrh. Aus dem Nachlass der Frau B. v. Fischer=v. Zehender in Bern.
23915 Rundes Wappenscheibchen von Scharnachthal. 19. Jahrh. Legat der *Frau B. v. Fischer=v. Zehender in Bern.*
24717/9 Drei Fünfeckscheibchen mit durchscheinenden bunten Landschaftsbildchen. 19. Jahrh. Geschenk des *Herrn J. Lanz=Ruchti in Huttwil.*
24683 Glasgemäldefragmente. Flickstücke aus den drei Kirchenscheiben von Pieterlen. *Staat Bern.*
24441 Fenster mit geschliffener Allianzwappenscheibe Hans Buren und Barbara Zender. 1755.
24442 Fenster mit geschliffener Wappenscheibe Bartlome Balmer und Barbara Köly. 1755.
24443 Fenster mit geschliffener Wappenscheibe Johannes Klopfsteyn. 1755.
24444 Fensterflügel mit geschliffener Wappenscheibe Christen Müller und Anna Stoll. 1755.
24445 Fensterflügel mit geschliffener Wappenscheibe Bendicht Hänny und Elsbet Speicher. 1755.
24446 Fensterflügel mit geschliffener Wappenscheibe Ulrich Stryt und Barbara Schuner. 1755.
24441/6 Aus Oberbalm. Depositum des *Herrn K. Spycher in Oberbalm.*
24176 Fenster mit ovaler Wappenscheibe Daniel Schnell und Rosina Diwy. 1767. Von der Lenk.

Möbel. Zimmerausstattung.

24273 Eintüriger bemalter Schrank mit Inschrift Susanna Megert 1797. Geschenk des *Herrn J. Lauper in Bern.*
24264 Bemaltes Wandschränkchen mit Sitz, datiert 1806. Von der Lenk.
24685 Geschnitztes Engelsköpfchen. Schrankapplikation. Von der Lenk. 19. Jahrh. Geschenk des *Herrn H. Allemann, Lenk.*
23871 Waschbuffet mit Giessfass von Zinngiesser Schwendimann in Luzern. 19. Jahrh. Legat der *Frau B. v. Fischer=v. Zehender in Bern.*
24214 Eingelegte Truhe, datiert 1682. Von der Lenk.

24265 Bemalte Truhe mit vorspringendem Fuss. Um 1800. Von der Lenk.
23872 Geschnitzte Stabelle. 17. Jahrh. Aus dem Nachlass der Frau B. v. Fischer-v. Zehender in Bern.
24177 Eingelegte Stabelle mit Doppeladler, verschiedenen Initialen und Jahrzahl 1744. Aus Zweisimmen.
23967 Standuhr. 19. Jahrh. Geschenk der *Frau M. Baumgartner in Bern.*
24409 Holzgeschnitztes Uhrengestell. 19. Jahrh. Geschenk des *Herrn G. Keller in Thun.*
24422 Toilettenstandspiegel. 19. Jahrh. Geschenk des *Herrn G. Keller in Thun.*
23981 Gesticktes Glockenband. 18. Jahrh. Geschenk des *Herrn A. Gafner in Einigen.*
24420/1 Messingene Schlüsselschilde und Beschlägstücke. 19. Jahrh. Geschenk des *Herrn G. Keller in Thun.*

Geschirr.

23873 Berner Stegkanne von Ludwig Roder. 18. Jahrh. Ende.
23874 Neugravierte zinnerne Sechseckkanne. 18. Jahrh.
23873/4 Aus dem Nachlass der Frau B. v. Fischer-v. Zehender in Bern.

23908/9 Tasse nebst Untertasse und Dessertteller aus Nyon-Porzellan. 18. Jahrh.
23937 Tasse mit Untertasse aus Nyon-Porzellan. 18. Jahrh.
24261 Platte aus Nyon-Steinzeug von Dortu, Veret & Co.
24262 Teller aus Nyon-Steinzeug von Michel Niedermeyer.
23400 Tonkrug aus Zeller Steinzeug. 19. Jahrh.
23928 Milchkanne aus Steinzeug mit bernischen Ansichten. 19. Jahrh. Geschenk des *Fräuleins H. Masshard in Bern.*
24277 Grosse, weissglasierte Platte aus Berner (?) Fayence. Geschenk des *Herrn M. Göhringer, Baden-Baden.*
23976/7 Zwei Fayenceteller. Bonfol. 19. Jahrh.
23999 Milchkrug aus Matzendorfer Fayence. 19. Jahrh.
23968/9 Zwei Matzendorfer Teller mit Landschaften. 19. Jahrh.
24377 Matzendorfer Tasse mit Untertasse. 19. Jahrh.
23882/3 Simmentaler Platte und Schüssel. 18. Jahrh.
24278 Langnauer Platte mit figürlicher Darstellung. Inschrift und Jahrzahl 1783.
23982 Langnauer Platte mit Darstellung eines Kamels und Inschrift «Wein und Weiber betriegen die Weisen, das tud die schrifft

beweisen. David und Salomon haben sich auch durch Weiber verfüren lan 1694».

24123 Langnauer Näpfchen mit Inschrift und Jahrzahl 1793.

23886 Kleiner Teller aus Albliger Geschirr. 18. Jahrh.

24044 Heimberger Platte mit erotischer Inschrift, datiert 1804.

23923 Blumentopf aus Thuner Majolika. 1880/90. Geschenk des *Fräuleins H. Masshard in Bern.*

23884 Bäriswiler Bartschüssel mit Inschrift Johanes Brechbül 1808.

23885 Bäriswiler Bartschüssel. Um 1800.

24046 Bäriswiler Tintengeschirr mit Jahrzahl 1793.

23875 Rheinischer Steingutkrug mit den Wappen der 13 alten Orte. 18. Jahrh.

23876 Rheinischer Steingutkrug. 18. Jahrh.

23877/9 Drei rheinische Steinguthumpen. 18. Jahrh.
Aus dem Nachlass der Frau B. v. Fischer-v. Zehender in Bern.

Gerät für Küche und Keller. Essgerät.

23971 Hölzerner Kuchenmodel mit Jakobs Himmelsleiter. 17. Jahrh.

23947/61 Vierzehn hölzerne und ein tönerner Kuchenmodel. 17./19. Jahrh. Geschenk des *Herrn Dr. H. G. Keller in Thun.*

23934 Waffeleisen. 19. Jahrh. Geschenk der *Frau Anna Gilgen in Bowil.*

24047 Ovales Servierbrett aus Blech mit Landschaftsdarstellungen. Geschenk der *Frau L. Howald-Ziegler in Bern.*

24178 Hölzernes Pfeffer- und Salzgestell. 19. Jahrh. Geschenk des *Herrn H. Allemann in Lenk.*

23978/9 Zwei geschnitzte Nussknacker. 18. Jahrh. Geschenk des *Herrn Dr. O. Imhof in Bern.*

24410 Geschnitzter Nussknacker. 18. Jahrh. Geschenk des *Herrn G. Keller in Thun.*

23938 Essbesteck mit Elfenbeingriffen in gepresstem Lederköcher. 17. und 16. Jahrh. Geschenk des *Herrn Bundesrichters Dr. P. Kasser im Namen der Familie Kasser.*

24179 Messerklinge. 16./17. Jahrh. Gefunden in Port.

Beleuchtungsgerät.

24049 Specksteinlampe, datiert 1689.

24203/6 Vier verschiedene Beleuchtungsgeräte. 17.—19. Jahrh. Geschenk des *Herrn G. Schumacher in Langenthal.*

24266 Bronzelämpchen. 18./19. Jahrh. Geschenk des *Herrn H. Allemann, Lenk.*

24209/11 Zwei messingene und eine stählerne Lichtschere. 19. Jahrh. Geschenk des *Herrn G. Schumacher in Langenthal.*

24019 Lichtschirm mit Biskuittafel. 19. Jahrh.

Städtische und ländliche Tracht.

23911 Hoher Berner Ratsherrenhut. 18. Jahrh. Geschenk des *Herrn Th. Volmar in Muri.*

24721/5 Gesellschaftskleid einer Dame mit Fächer, Ridikül und Silbergürtel. Getragen von Frau L. Brinkmann-Carigetti. 19. Jahrh. Ende. Geschenk der *Frau E. Dobler in Bern.*

23924 Damenstrohhut (Bergère). 19. Jahrh. Geschenk des *Herrn Dr. W. Jäggi in Bern.*

24006 Damenstrohhut. Um 1870. Geschenk des *Fräuleins A. Andreae in Bern.*

23941 Silberner Schleppenhalter. 19. Jahrh. Geschenk des *Herrn Bundesrichter Dr. P. Kasser im Namen der Familie Kasser.*

24758/64 Ein Mieder, drei Göller, ein Gürtel und zwei Frauenkäppeli zur Baselbietertracht. Geschenk des *Herrn G. Schumacher in Langenthal.*

24757 Fricktaler Frauenkappe aus Goldbrokat. 19. Jahrh.

23849 Brautkranz mit Gestell. Aus Menziken. 19. Jahrh. Geschenk des *Herrn A. Schaller in Flüelen.*

Trachtenbilder.

24212/3 Zwei Menukarten mit Trachtenbildern nach Reinhard. Geschenk der *Gebr. Fretz AG. in Zürich.*

Stickereien und Gewebe. Spitzen.

24260 Leinenstickerei, Hälfte eines Wandbehanges mit figürlicher Darstellung, Inschrift und Jahrzahl 1548. Geschenk des *Museumsvereins.*

23988 Gestickter Kissenüberzug mit Wappen Bucher und Manuel und Darstellung einer Patrizierin. Um 1584. Geschenk des *Museumsvereins.*

23995 Farbige Leinenstickerei mit Agnus Dei und den Evangelistensymbolen, zwei Wappen und Jahrzahl 1569. Geschenk des *Museumsvereins.*

24452/3 Zwei bunte Wollenstickereien mit figürlicher Darstellung und Inschrift. 17. Jahrh. Geschenk des *Herrn J. J. v. Bonstetten in Bern.*

24454/5 Zwei stark beschädigte Wollenstickereien, Stuhlüberzüge. 17. Jahrh. Geschenk des *Herren Dr. W. v. Bonstetten in Bern.*

24002/4 Niederländische Klöppelspitze (Mecheln), italienische Nadelspitze und Häkelspitze in Kragenform. Geschenk des *Fräuleins A. Andreae in Bern.*

Gerät zur Tuchbereitung, zum Nähen und Bügeln.

23914 Webstuhl für Zipfelmützen, datiert 1771. Geschenk des *Herrn G. Meister in Mirchel.*

23925 Miniaturhaspel. 19. Jahrh. Geschenk des *Herrn Dr. W. Jäggi in Bern.*

24413/4 Strumpf- und Handschuhkugel aus poliertem Sandstein. Geschenk des *Herrn G. Keller in Thun.*

24679 Hölzerner Garnhaspel mit Tourenzähler. Aus Biel. 18.—19. Jahrh.

24543 Bronzenes Bügeleisen mit Inschrift Fait par Ld. Pernet 1745.

Gegenstände zur persönlichen Ausstattung.

23926 Silbervergoldeter Anhänger. Berntaler von 1501 in halbem Gewicht. Legat der *Frau B. v. Fischer-v. Zehender in Bern.*

25100 Vereinsabzeichen. Gesangssektion des S. A. C. Bern. Von Homberg. Geschenk des *Herrn Notars C. Rupp in Bern.*

24423 Brosche. Bronzeguss. 20. Jahrh. Geschenk des *Herrn G. Keller in Thun.*

23997 Dose mit Eglomisé. 19. Jahrh. Anfang. Geschenk des *Herrn M. Baumann in Bern.*

24458 Haarmedaillon. 19. Jahrh. 1. Hälfte. Geschenk des *Fräuleins G. Züricher in Bern.*

24765 Ridikül, aus einem Musterplätz hergestellt. 19. Jahrh. Geschenk der *Frau I. Ingold in Bern.*

24408 Neusilberne Taschenuhr. Zofinger Fabrikat. 19. Jahrh. Geschenk des *Herrn G. Keller in Thun.*

23970 Gehäkelter Geldbeutel mit Stahlperlen. Geschenk des *Herrn E. Wälti in Bern.*

23987 Festabzeichen vom Eidg. Schützenfest in La Chaux-de-Fonds 1863. Geschenk der *Frau C. Dreyfuss-Reymond in La Chaux-de-Fonds.*

24424 Augustabzeichen 1934. Geschenk des *Herrn G. Keller in Thun.*

23939 Silbernes Riechbüchschen. 18. Jahrh. Geschenk des *Herrn Bundesrichters Dr. P. Kasser im Namen der Familie Kasser.*

24411 Riechfläschchen aus reliefiertem braunem Glase. 18. Jahrh. Geschenk des *Herrn G. Keller in Thun.*

23913 Langer Spazierstock aus Meerrohr. Geschenk des *Herrn Th. Volmar in Muri.*

24010 Meerrohrstock mit Elfenbeingriff, bezeichnet HM (Hans Marbach). Geschenk des *Herrn J. Bandi-Moser in Bern.*

24005 Sonnenschirm mit verziertem Elfenbeingriff. 19. Jahrh. Mitte. Geschenk des *Fräuleins A. Andreae in Bern.*

24274 Feldflasche in Form eines hölzernen Fässchens. Geschenk des *Herrn H. Allemann, Lenk.*

Rauchgerät.

23910 Bemalte Meerschaumpfeife mit Wappen Kehrer. 19. Jahrh. Mitte. Geschenk der *Frau B. Kehrer in Bern.*

24703 Zigarrenetui mit in Elfenbein geschnitztem Wappen. Aus dem Nachlass des Herrn Oberstdivisionär A. Schué geschenkt von *Frau E. Dobler in Bern.*

Musikinstrumente.

24773 Pianoforte, erbaut um 1840 von A. Flohr in Bern.

24048 Drehleier. 18. Jahrh.

24714 Querflöte von Felchlin in Bern. 19. Jahrh. Anfang. Geschenk des *Herrn J. H. Lehmann in Bern.*

Handwerk und Gewerbe.

23985 Talgpresse. 18./19. Jahrh. Geschenk von *Wildbolz & Co. in Bern.*

23986 Drehbank für Metallbearbeitung. Geschenk von *Wildbolz & Co. in Bern.*

24298/308 Hölzerne Schreinerleeren. 19. Jahrh. Von der Lenk. Geschenk des *Herrn H. Allemann, Lenk.*

24020 Zimmermannshobel, datiert 1816.

23972 Hölzerner Druckmodel. 18./19. Jahrh.

24215 Steinernes Modell für Zinnguss. 18. Jahrh. Geschenk des *Herrn H. Allemann, Lenk.*

Landwirtschaft.

24368 Kammkissen mit Messingmontierung zu einem Pferdegeschirr. 19. Jahrh.

III. Staats- und Gemeindealtertümer.

24473/5 Bleiernes Abzeichen eines bernischen Wegknechts und eines Jagdaufsehers. Messinggestanztes Abzeichen der Forst- und Jagdaufsicht. 19. Jahrh. *Staat Bern.*

23918 Hölzernes Ballotagekästchen. 18. Jahrh.

23962 Hölzernes Getreidemass. 19. Jahrh. Geschenk des *Herrn Dr. G. H. Keller in Thun.*

24407 Geschnitzter Ellstab, bezeichnet AB 1793. Geschenk des *Herrn G. Keller in Thun.*

24207/8 Zwei messingene Maßstäbe, datiert 1769 und 1777. Geschenk des *Herrn G. Schumacher in Langenthal.*

23887 Hängewage mit grossen Kupferschalen. 18./19. Jahrh. Geschenk des *Herrn Dr. B. Studer in Bern.*

24416 Einsatzgewicht aus Messing.

24417/9 Zwei Messing- und ein Eisengewicht.
24416/9 Geschenk des *Herrn G. Keller in Thun.*

24704 Goldwaage. 18. Jahrh. Aus dem Nachlass des Herrn Oberstdivisionär A. Schué geschenkt von *Frau E. Dobler in Bern.*

IV. Kirchliche Altertümer.

23983 Kleines Kruzifix mit Körper aus Blei und Zinnmontierung. Aus dem Jura. 17. Jahrh.

24021 Hölzerner Doppelstempel mit Kreuz und Hufeisen. Aus Rothenbrunnen. 17./18. Jahrh.

V. Wissenschaftliche Altertümer.

24018 Operationsschere. 15. Jahrh. Geschenk des *Herrn J. J. v. Bonstetten in Bern.*

23974/5 Zwei hölzerne Apothekerbüchsen. 19. Jahrh. Geschenk des *Herrn J. Lanz-Ruchti in Huttwil.*

24710/2 Zwei Vergrösserungsgläser und ein Opernglas. Aus dem Nachlass des Herrn Oberstdivisionär A. Schué, geschenkt von *Frau E. Dobler in Bern.*

23940 Taschenschreibzeug. 19. Jahrh. Geschenk des *Herrn Bundesrichters Dr. P. Kasser für die Familie Kasser.*

VI. Waffen.

23880 Geätzter Birnhelm. 16. Jahrh. Aus dem Nachlass der Frau B. v. Fischer-v. Zehender in Bern.

23942 Ungarische Reiterhaube. 17. Jahrh. Geschenk des *Herrn Bundesrichters Dr. P. Kasser in Lausanne.*

23943 Schussfreie Harnischbrust. 17. Jahrh. Geschenk des *Herrn Bundesrichters Dr. P. Kasser in Lausanne.*

23984 Anderthalbhänder mit Besteck. Ende des 15. Jahrh.

23881 Roh geschnittener Degengriff. 16. Jahrh. Ende (?). Aus dem Nachlass der Frau B. v. Fischer-v. Zehender in Bern.

24011 Galadegen mit Silbergriff. 19. Jahrh. Geschenk des *Herrn J. Bandi-Moser in Bern.*

24012 Schweiz. Infanterieoffizierssäbel Ord. 1843. Getragen von Hauptmann J. Bandi von Oberwil. Geschenk des *Herrn J. Bandi-Moser in Bern.*

24013 Schweiz. Offizierssäbel Ord. 1867/84. Getragen vom Donator *Herrn J. Bandi-Moser in Bern.*

23797 Seitengewehr mit dem Wappen von Savoyen. 19. Jahrh. Geschenk des *Herrn R. Hörning in Bern.*

24014 Seitengewehr mit Sägeklinge. Eisenhauer. 19. Jahrh. Geschenk des *Herrn J. Bandi-Moser in Bern.*

24124 Dolchklinge. 15./16. Jahrh. Gefunden bei Port.

24701 Dolchmesser mit Scheide. 19. Jahrh. Aus dem Nachlass des Herrn Oberstdivisionär Schué geschenkt von *Frau E. Dobler in Bern.*

23944/5 Zwei Halparten. 16. und 17. Jahrh. Geschenk des *Herrn Bundesrichters Dr. P. Kasser in Lausanne.*

24912 Mittelalterliches (?) Spiesseisen. Angeblich Fundstück aus der Gesslerburg bei Küssnacht.

24201/2 Zwei mittelalterliche Bolzeneisen. Gefunden im Moos.

24726 Doppelläufige Taschenpistole. 19. Jahrh. Geschenk des *Herrn Dr. F. Limacher in Bern.*

24015/7 Drei Granaten. Geschenk des *Herrn J. Bandi-Moser in Bern.*

24433/7 Funde aus der Ruine Aris bei Reichenbach: Spornfragment, Messer, Schlossriegel, zwei bronzene Beschlägfragmente. 12. bis 13. Jahrh. Geschenk der *Heimatkundevereinigung Frutigen.*

Uniformen. Uniformbilder.

24694/700 Uniform und Säbel, getragen von Oberstdivisionär A. Schué in Bern. Geschenk der *Frau E. Dobler in Bern.*

24022/39 Offiziersuniformen und Ausrüstungsgegenstände, getragen vom Donator, *Herrn Dr. W. v. Bonstetten in Bern.*

23841 Offiziershut. Nebelspalter. 19. Jahrh. 1. Hälfte. Geschenk des *Herrn Oberst F. A. Mezener in Bern.*

24365 Tschako eines Berner Offiziers. 19. Jahrh. 1. Hälfte.

24366 Offiziersmantel (Überwurf) aus imprägnierter schwarzer Leinwand.

24367 Offiziersmantelsack. 19. Jahrh.

23929/31 Französische Uniform eines Sergent des Commis et ouvriers M^res^ d'Administration. Getragen vom Donator, *Herrn A. Dreyfus in Bern.*

23842/3 Blaue Schabracken mit Mantelsack. Neapel. 19. Jahrh.

23844/6 Zwei rote Schabracken und Kartentasche. Österreich. 19. Jahrh. Geschenk des *Herrn Oberstleutnant E. Siegrist-Egloff in Bern.*

24524 Ein Paar Pistolenhalftern mit Pelzdeckel. Aus Bern. 19. Jahrh.

25268—25359 Sammlung schweizerischer Uniformbilder. Lichtpausen. Geschenk des *Herrn Emil Nussbaum in Strassburg.*

VII. Karten und Ansichten.

23888 Schweizer Landkarte 1848/67. Lithographie von Tribelhorn. Geschenk des *Herrn G. Schmid in Worb.*

23799/840 Federzeichnungen von Architekt E. J. Propper in Biel. Ansichten Bieler und jurassischer Bauten für das Werk «Das alte Biel und seine Umgebung». Depositum der *Gottfried Keller-Stiftung.*

23921/2 Aufnahmen der Häuser Bierhübeliweg 11/13 in Bern. Geschenk des *Herrn Architekten K. Rieser in Bern.*

23935 Gesellenbrief der Küfer in Bern mit gestochener Stadtansicht. 1793.

23989 Berner Ratssitzung. Ölgemälde auf Leinwand. 17. Jahrh.

24376 Ansicht des alten Schlosses Bremgarten. Ölgemälde auf Leinwand. Depositum des *Herrn J. J. v. Bonstetten.*

23894 Ansicht des Bernischen Historischen Museums. Beleuchtete Fassade. 1933. Diapositiv.

24412 Galère des Femmes à Berne. Kolorierter Stich von Oberkogler nach Barbier l'ainé. Geschenk des *Herrn G. Keller in Thun.*

23936 Ansicht des Kornhauses und des Flüchtlingssaales im Kornhause. 1849. Lithographie von Jenni Sohn.

23963 Denkmal bei Fraubrunnen. Kolorierter Stich von Michel. 1794.

23795 Die Höhlenwohnungen bei Thorberg. Kolorierter Stich von C. Wyss.

24720 Strandpartie bei Oberhofen. Reproduktion nach Photographie. Geschenk des *Herrn William M. Measey in Oberhofen.*

Manuskripte, Drucke.

24403 Handschriftlicher Glückwunsch, 1841. Geschenk des *Herrn G. Keller in Grossaffoltern.*

23916 Gedicht von Karl Gehri auf Dägelstein auf die Geburt seiner Vierlinge. Geschenk des *Herrn R. Hörning in Bern.*

24662 Gedruckte Predigtordnung für den Buss- und Bettag 1802. Geschenk des *Herrn H. Riser in Langenthal.*

VIII. Kalender. Zeitungen.

24229 Hundertjähriger Kalender, herausgegeben von Heimeran.

24381 Schweizertrachtenkalender mit Trachtenbildern nach Lory. 1935.

24263 Der Schweizerbote. Nr. 291 vom 6. Dezember 1855. Geschenk des *Herrn Direktors R. Wegeli in Bern.*

Geschenk- und Leihgeber.

Behörden und Korporationen.

Staat Bern; die Schweiz. Gottfried Keller-Stiftung; der Verein zur Förderung des Historischen Museums; Heimatkundevereinigung Frutigen.

Private.

Allemann, H., Lenk; Andreae, A., Fräulein.

Bandi-Moser, J.; Baumann, M.; Baumgartner, M., Frau; v. Bonstetten, J. J.; v. Bonstetten, W., Dr.

Dobler, E., Frau; Dreyfus, A.; Dreyfus-Reymond, C., Frau, La Chaux-de-Fonds.

v. Fischer-v. Zehender, B., Frau; v. Fischer, H. B., Architekt; Fretz, Gebr., AG., Zürich.

Gafner, A., Einigen; Gilgen, A., Frau, Bowil; Göhringer, M., Freiburg i. B.; Grunau, G., Dr.

Hofer, P. F., Fürsprech; Hörning, R.; Howald-Ziegler, L., Frau; Hotz, H., Neubrücke.

Jäggi, W., Dr., Gerichtspräsident; Imhof, O., Dr.; Ingold, J., Frau.

Kasser, P., Dr., Bundesrichter; Kehrer, B., Frau; Keller, G., Konservator, Thun; Keller, G. H., Dr., Thun; Keller, G., Lehrer, Grossaffoltern; Küpfer, C., Notar, Muri.

Lanz-Ruchti, J., Huttwil; Lauper, J.; Limacher, F., Dr.

Masshard, H., Fräulein; Measey, W. M., Oberhofen; Meister, G., Mirchel; Mezener, A., Oberst.

Nussbaum, E., Strassburg.

Rieser, K., Architekt; Riser, H., Langenthal; Rupp, C., Notar.

Schaller, A., Flüelen; Schmid, G., Worb; Schumacher, G., Langenthal; Siegrist-Egloff, E., Oberstleutnant; Spycher, K., Oberbalm; Studer, B., Dr.

Volmar, Th., Muri.

Wälti, E.; Wegeli, R.; Wildbolz & Co.

Züricher, G., Fräulein.